Institut des Bundes
für Qualitätssicherung im
österreichischen Schulwesen



Schritt für Schritt iKM^{PLUS}-Ergebnisse interpretieren und reflektieren

Anregungen zur Ergebnisreflexion für Lehrpersonen

Sekundarstufe

iKM^{PLUS}

Einleitung

Die individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS}) liefert Ihnen in Form einer objektiven Außenperspektive Informationen über Ihre **Klasse** und Ihre einzelnen **Schülerinnen und Schüler,** aber auch über Ihren eigenen **Unterricht.**

Die iKM^{PLUS}-Ergebnisse ermöglichen es Ihnen, über den „Tellerrand Ihrer eigenen Bezugsnorm" hinauszublicken. Was soll das heißen? Sie liefern durch die Bereitstellung von Referenzwerten (z. B. Durchschnitt österreichischer Schulen, Durchschnitt der Mittelschulen sowie der allgemeinbildenden höheren Schulen) die Möglichkeit, Ihre Klasse im Vergleich zu einer durchschnittlichen österreichischen Klasse auf der 7. bzw. 8. Schulstufe einzuordnen. Die Erhebung in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren ermöglicht die Beobachtung des Lernfortschritts zwischen den zwei Erhebungszeitpunkten. Die iKM^{PLUS} ergänzt somit Ihr Wissen über die Leistungen Ihrer Schülerinnen und Schüler.

Aber: Die Ergebnisse müssen immer mit Blick auf das Gesamtbild interpretiert werden. Sie erfordern die Einordnung in Ihren Wissensschatz und damit Ihre Interpretation. Dies bedarf einer integrierten Betrachtung der Ergebnisse zusammen mit anderen Informationen zum aktuellen Lernstand (Mitarbeit, mündliche Übungen etc.).

Daher möchten wir Sie mit dieser Handreichung anregen, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen mit der Klasse im Kontext der iKM^{PLUS}-Ergebnisse zu reflektieren:

- **Schritt 1: Fragen Sie sich vor der Ergebnisinterpretation:** Welche Informationen zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern liegen mir bereits vor?
- **Schritt 2: Interpretieren Sie das diesjährige Gesamtergebnis Ihrer Klasse aus der iKM^{PLUS}.**
- **Schritt 3: Vergleichen Sie die Ergebnisse dieses Jahres mit jenen aus dem Vorjahr.**
- **Schritt 4: Interpretieren Sie die Detailergebnisse** (auf Klassen- und Schülerebene).
- **Schritt 5: Interpretieren Sie die Ergebnisse mit Blick auf Ihren Unterricht.**
- **Schritt 6: Setzen Sie entsprechende Fördermaßnahmen.**

Abschließend zeigen Ihnen vier **Fallbeispiele,** wie Sie die Ergebnisse nach dem **Basis-,** aber auch nach dem **Fokusmodul** interpretieren, reflektieren und anschließende Fördermaßnahmen ableiten sowie den **Lernfortschritt** interpretieren können.

Sie können die Fächer **Deutsch, Mathematik** und **Englisch** getrennt reflektieren, aber auch eine Zusammenschau und ein Vergleich der Fächer gemeinsam mit Ihren Kolleginnen und Kollegen lohnen sich. Fachspezifische Reflexionsanregungen sind für *Deutsch (Lesen)* bzw. *Deutsch (Zuhören)*[1] in Gelb, für *Mathematik* in Blau und für *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* in Lila markiert.

Beim Lesen der einzelnen Grafiken helfen Ihnen auch die **Lese- und Interpretationshinweise zur Rückmeldung:** https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-lehrer-schulleitung-lesehinweise (v. a. Abschnitt 1: Allgemeine Erläuterungen und Lesehinweise zu den Grafiken und Tabellen).

1 Bitte beachten Sie: Ergebnisse zu diesem Zyklusmodul stehen nur alle drei Jahre – das nächste Mal im Schuljahr 2027/28 – zur Verfügung.

Hinweis zu Referenzwerten und Standards:

Es gibt auf der Sekundarstufe einen Referenzwert für Mittelschulen und einen für allgemeinbildende höhere Schulen. Die Rückmeldungen werden nicht nach „Standard“ oder „Standard-AHS“ getrennt. Sollten Sie eine gemischte Unterrichtsgruppe unterrichten, können Sie Ihre Unterrichtsgruppe für die Ergebnisinterpretation und -reflexion gedanklich in diese zwei Gruppen teilen und die Standard-Gruppe mit dem Referenzwert für Mittelschulen[2] und die Standard-AHS-Gruppe mit dem Referenzwert für allgemeinbildende höhere Schulen vergleichen.

Schritt 1: Fragen Sie sich vor der Ergebnisinterpretation …

Stellen Sie sich die folgenden Fragen, bevor Sie sich die Ergebnisse der iKM^{PLUS} ansehen. Aus dem Unterschied zwischen Ihren Hypothesen und den tatsächlichen Ergebnissen können hilfreiche Schlüsse gezogen werden.

Wie glauben Sie, schneidet Ihre Klasse im Vergleich zu einer durchschnittlichen österreichischen Klasse im betreffenden Fach ab?

Fach	viel schlechter	eher schlechter	gleich	eher besser	viel besser
D-L	☐	☐	☐	☐	☐
D-Z	☐	☐	☐	☐	☐
M	☐	☐	☐	☐	☐
E	☐	☐	☐	☐	☐

Wo liegen die größten Herausforderungen für Ihre Klasse?

- *Deutsch (Lesen)* und *Deutsch (Zuhören):* Bei literarischen oder expositorischen Texten? Bei hierarchieniedrigen oder hierarchiehohen Prozessen?
- *Mathematik:* Bei den Inhaltsbereichen oder den Handlungsbereichen?
- *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten):* Beim Zuhören oder beim Lesen? Beim globalen Hör-/Leseverstehen, beim Verstehen von Hauptaussagen und unterstützenden Details oder beim Verstehen spezifischer Informationen?

Welche Ergebnisse erwarten Sie bei den Mädchen, welche bei den Burschen?
Welche Ergebnisse erwarten Sie bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Erstsprache und mit Deutsch als Zweitsprache?
Welche Ergebnisse erwarten Sie bei Schülerinnen und Schülern, die nach Standard oder Standard-AHS unterrichtet werden?
Wie schätzen Sie den Lernfortschritt Ihrer Klasse und einzelner Schülerinnen und Schüler von der 7. auf die 8. Schulstufe ein?

2 Bitte beachten Sie bei einem Vergleich mit dem Referenzwert für Mittelschulen: In diesem sind auch Schülerinnen und Schüler der „Standard-AHS“-Gruppe enthalten.

Welche drei Schülerinnen/Schüler zeigen aus Ihrer Sicht die besten bzw. die schlechtesten Ergebnisse in *Deutsch (Lesen)/Deutsch (Zuhören)* bzw. *Mathematik* bzw. *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)?* Stellen Sie möglichst konkrete Hypothesen auf.
Beispiele: *„Diese drei Schülerinnen/Schüler in meiner Klasse haben große Schwierigkeiten im Leseverstehen: Matteo, Clara, vielleicht auch Yusuf." oder „Auch bei sehr guten Schülerinnen und Schülern können sich Stärken und Schwächen zeigen. Das gilt z. B. auch bei Aisha im Bereich Argumentieren/Begründen." oder „Das Hörverstehen stellt vor allem für diesen Schüler eine Herausforderung dar, der jedoch gut im Leseverstehen ist: Tom.".*

Hinweis:

Die iKM[PLUS] liefert Ihnen Informationen, wie Ihre Schülerinnen und Schüler im Einzelnen und die Klasse im Vergleich zu anderen Schülerinnen und Schülern bzw. Klassen der 7. und 8. Schulstufe in Österreich abschneiden. Die Aufgabenpakete der iKM[PLUS] enthalten Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads.

Beachten Sie bitte, dass nur ausgezeichnete Schülerinnen/Schüler (fast) alle Aufgaben lösen können. Im Durchschnitt lösen Schülerinnen/Schüler etwa die Hälfte der Aufgaben. Diese Schülerinnen und Schüler liegen bei 150 Kompetenzpunkten auf der 7. Schulstufe. Die Mittelwerte für die 8. Schulstufe entnehmen Sie bitte Ihrer aktuellen Rückmeldung.

Schritt 2: Interpretieren Sie das Gesamtergebnis der Klasse

Nehmen Sie nun Ihre aktuelle Klassenübersicht zur Hand (vgl. Abb. 1).

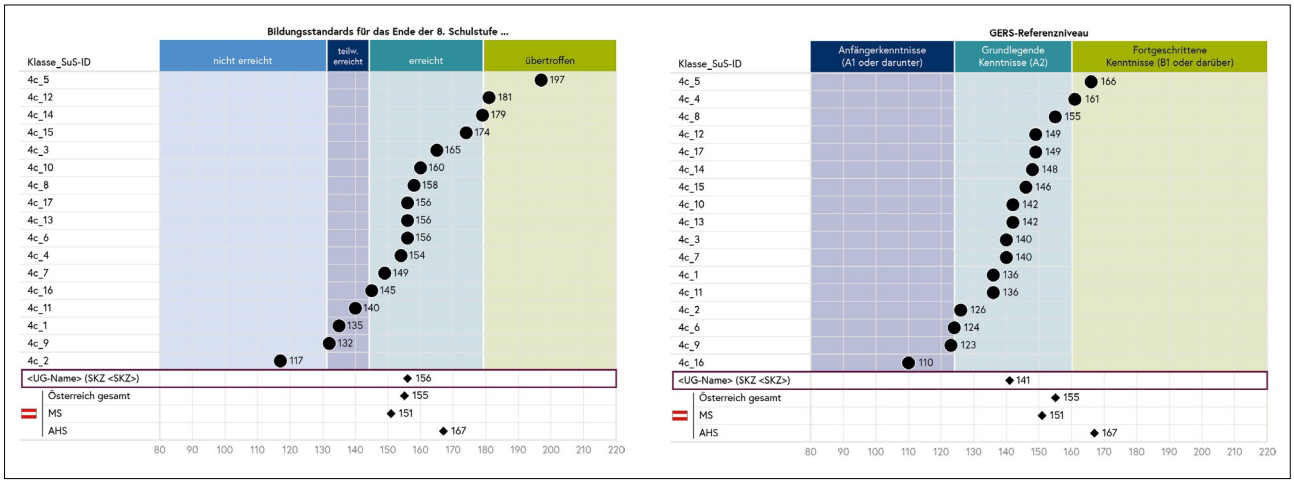


Abbildung 1 Ergebnisse im Überblick (links: aus der iKM[PLUS]-Rückmeldung für Lehrerinnen und Lehrer in *Deutsch [Lesen]* bzw. *Deutsch [Zuhören]* und *Mathematik*; rechts: aus der iKM[PLUS]-Rückmeldung für Lehrerinnen und Lehrer in *Englisch [Rezeptive Fertigkeiten]*; Breite der Kompetenzstufen bzw. GERS-Referenzniveaus fiktiv)

Wie schneidet Ihre Klasse im jeweiligen Kompetenzbereich ab? Vergleichen Sie die Ergebnisse mit dem österreichischen Stichproben-Mittelwert bzw. mit dem MS- bzw. AHS-Referenzwert (schulspartenspezifische Mittelwerte der österrichischen Stichprobe). Inwiefern stimmen die Ergebnisse mit Ihren Einschätzungen über die Klasse überein?

Hinweis zu den Referenzwerten und Standards: Sie können Ihre Klasse dafür gedanklich auch in die zwei Gruppen „Standard" und „Standard-AHS" teilen und die Standard-Gruppe mit dem MS-Referenzwert und die Standard-AHS-Gruppe mit dem AHS-Referenzwert vergleichen.

Wie groß ist die Streuung der Leistungen (Verteilung der Punkte) in Ihrer Klasse? Entspricht diese dem Bild, das Sie von Ihrer Klasse haben?

Für *Deutsch (Lesen), Deutsch (Zuhören)* & *Mathematik:*

Sehen Sie sich in der Klassenübersicht (vgl. Abb. 1) die **Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen** an. **Wie viele Schülerinnen und Schüler liegen …**

unter Stufe 1 (Bildungsstandards nicht erreicht)?	auf Stufe 1 (Bildungsstandards teilweise erreicht)?	auf Stufe 2 (Bildungsstandards erreicht)?	auf Stufe 3 (Bildungsstandards übertroffen)?
• Mit diesen Schülerinnen und Schülern ist **verpflichtend** das **Fokusmodul *Deutsch Lesen (leicht)*** zur genaueren Diagnostik durchzuführen, wenn sie verpflichtend am Basismodul *Deutsch (Lesen)* teilgenommen haben. • Führen Sie das **Fokusmodul *Mathematik (leicht)*** durch, um genauere Ergebnisse zu erhalten oder erwartungswidrige Ergebnisse abzuklären.	• Führen Sie v. a. bei erwartungswidrigen Ergebnissen das **leichte oder schwere Fokusmodul in *Deutsch (Lesen)* bzw. *Mathematik*** zur genaueren Diagnostik und Absicherung der Ergebnisse durch.		• Führen Sie ggf. das **Fokusmodul *Deutsch Lesen (schwer)*** bzw. ***Mathematik (schwer)*** durch.

Gibt es Schülerinnen/Schüler, die die Bildungsstandards nur teilweise oder gar nicht erreichen? Wie viele Schülerinnen/Schüler erreichen die Bildungsstandards (Stufe 2)? Gibt es Schülerinnen/Schüler, die diese sogar übertreffen (Stufe 3)?

Hinweis:

Bei einem **Ergebnis unter Stufe 1 im Basismodul *Deutsch (Lesen)*** ist das **Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)*** mit Schülerinnen und Schülern, die verpflichtend am Basismodul *Deutsch (Lesen)* teilgenommen haben, verpflichtend durchzuführen.
(Vgl. § 2 Z. 9 der Verordnung über Bildungsstandards im Schulwesen [„BIST-Verordnung", BGBl. II Nr. 1/2009 i. d. g. F.].)

Nehmen Sie anschließend den Leseförderbaum für die **weitere Förderplanung in *Deutsch (Lesen)*** zur Hand. Besonders Schülerinnen und Schüler mit einer roten Leseampel im Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* bedürfen Ihrer gezielten Förderung basaler Lesefertigkeiten und werden davon sehr profitieren.

Auch für ***Deutsch (Zuhören)*** bieten wir einen Förderbaum an, der Sie bei der weiteren Förderplanung unterstützt.

Für *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*:

Sehen Sie sich in der Klassenübersicht (vgl. Abb. 1) die **Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die GERS-Referenzniveaus** an. **Wie viele Schülerinnen und Schüler liegen …**

auf A1 oder darunter?	auf A2?	auf B1 oder darüber?
• Führen Sie v. a. bei erwartungswidrigen Ergebnissen das **Fokusmodul *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten leicht)*** zur genaueren Diagnostik und Absicherung der Ergebnisse durch.	• Sie können auch hier bei erwartungswidrigen Ergebnissen das **leichte oder schwere Fokusmodul** durchführen.	• Führen Sie ggf. das **Fokusmodul *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten schwer)*** durch, da durch die besonders herausfordernden Aufgaben differenziertere Ergebnisse gewonnen werden können und die Aussagekraft der Kompetenzmessung erhöht werden kann.

Gibt es Schülerinnen/Schüler, die nur das GERS-Niveau „A1 oder darunter" erreicht haben? Wie viele Schülerinnen/Schüler erreichen das GERS-Niveau A2? Gibt es Schülerinnen/Schüler, die sogar das GERS-Niveau „B1 oder darüber" erreicht haben?

Hinweis für *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*:

Die Schülerinnen und Schüler in Österreich haben ihre Englischkompetenzen im letzten Jahrzehnt deutlich verbessert. Konnten im Jahr 2013 noch 86 % aller Schülerinnen und Schüler die GERS-Levels A2 bzw. B1 oder darüber im Bereich *Englisch (Lesen)* erreichen, so waren es 2019 schon 96 %. Im Bereich *Englisch (Zuhören)* war zwischen 2013 und 2019 ein Zuwachs von 97 % auf 99 % in den Bereichen A2 bis B1 oder darüber zu verzeichnen (Bundesergebnisbericht Englisch 2019). Dieser Trend hat sich auch in der iKM^{PLUS} fortgesetzt. Im Kompetenzbereich *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* erreichten im ersten iKM^{PLUS}-Zyklus 2023–2025 insgesamt 99 % der Schülerinnen und Schüler die GERS-Levels A2 bis B1 oder darüber (Bundesergebnisbericht iKM^{PLUS} Sekundarstufe I, 1. Zyklus [2023–2025]). Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler in Österreich erreicht bzw. übertrifft also das von den Lehrplänen und den Bildungsstandards gesetzte Kompetenzziel. Für die iKM^{PLUS} bedeutet das Folgendes:

- Die iKM^{PLUS} misst entsprechend den gesetzlichen Vorgaben das Erreichen der Bildungsstandards, weshalb sich die Aufgaben nach den Bildungsstandards richten und hauptsächlich im GERS-Level A2 angesiedelt sind.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsstandards werden von den meisten Schülerinnen und Schülern in *Englisch (Lesen)* und *Englisch (Zuhören)* vermutlich auch weiterhin erreicht bzw. übertroffen.
- Das führt in der iKM^{PLUS} zu sogenannten **„Deckeneffekten".**
- **Hat eine Schülerin/ein Schüler 190 Punkte erreicht, hat sie/er also die besten Leistungen erzielt, die möglich waren, und liegt im GERS-Level „B1 oder darüber".**
- Ob das Kompetenzniveau einer Schülerin/eines Schülers möglicherweise sogar noch höher liegt (z. B. auf GERS-Level B2), kann mit der iKM^{PLUS} nicht gemessen werden. Denn die Aufgabenpakete der iKM^{PLUS} können im obersten Kompetenzbereich nicht mehr genau messen. Die Leistungen von Schülerinnen und Schülern in diesem Kompetenzbereich können also nicht genauer gemessen werden, als dem GERS-Level „B1 oder darüber" entsprechend. Bei diesen Schülerinnen und Schülern empfehlen wir die

anschließende Durchführung des **Fokusmoduls *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten schwer),*** da durch die besonders herausfordernden Aufgaben differenziertere Ergebnisse gewonnen werden können und die Aussagekraft der Kompetenzmessung erhöht werden kann.

- Daher können in *Englisch (Lesen), Englisch (Zuhören)* und auf der Gesamtskala *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* nur maximal 190 Punkte erreicht werden. Das heißt, dass eine Schülerin/ein Schüler mit 190 Punkten in Englisch bzw. den Teilbereichen von Englisch das bestmögliche Ergebnis erreicht hat (Hinweis: In den Grafiken wird die Skala trotzdem von 80 bis 220 eingezeichnet).

Im mittleren Leistungsbereich misst die iKM[PLUS] *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* am genauesten. Vergleiche auf der Ebene Schülerin/Schüler und Klasse/Unterrichtsgruppe sind auf Basis der Kompetenzpunkte gesichert möglich.

Nehmen Sie anschließend den Förderbaum für die **weitere Förderplanung in *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*** zur Hand.

Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihrer Einschätzung vor der Ergebnisinterpretation. Bedenken Sie bei der Interpretation der iKM[PLUS]-Ergebnisse immer auch die **Rahmenbedingungen von Schulen und Klassen.** Ausgangspunkt dafür ist Ihr persönliches Wissen.

Hinweis:

Wenn Ihre Gruppe sehr klein ist, sind die Mittelwerte von wenigen einzelnen Werten abhängig und damit sehr anfällig für Ausreißer. Sehen Sie sich in diesem Fall besser die Leistungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler an als den Mittelwert.

Vermitteln Sie den Schülerinnen und Schülern: Es ist nicht ungewöhnlich, wenn sie auf der 7. Schulstufe die Bildungsstandards der 8. Schulstufe noch nicht vollständig erreichen. Es ist ja noch über ein Jahr Zeit! Dennoch sollte es ein deutliches Signal sein, wenn Schülerinnen/Schüler diese gar nicht erreichen (Ergebnis unter Stufe 1 bzw. A1 oder darunter).

Wenn eine Schülerin/ein Schüler auf der 7. Schulstufe die Bildungsstandards der 8. Schulstufe bereits erreicht oder übertroffen hat, so ist das ein tolles Ergebnis. Ein Blick auf Stärken und Schwächen ist dennoch weiterhin wichtig.

Schritt 3: Vergleichen Sie die Ergebnisse dieses Jahres mit jenen des Vorjahres anhand des Lernfortschritts

Hinweis:

Dieser Schritt ist nur relevant, wenn Sie mit einer Klasse der 8. Schulstufe dieses Jahr die iKM[PLUS] durchführen und von dieser Klasse auch Ergebnisse aus dem Vorjahr vorliegen und verknüpft werden können.

In Ihrer Rückmeldung der **8. Schulstufe** finden Sie in Abschnitt 1.4 (vgl. Abb. 4) sowie in Abschnitt 1.5 in der tabellarischen und grafischen Übersicht der Ergebnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler (vgl. Abb. 2 und 3) die Angaben zum **Lernfortschritt.** Der Lernfortschritt zeigt anhand von drei Kategorien die Veränderung der Kompetenzen einer Schülerin/eines Schülers von der 7. auf die 8. Schulstufe. Eine Schülerin oder ein Schüler kann entweder einen **kleinen, mittleren oder großen Lernfortschritt** erzielt haben.

Detaillierte Informationen zum **Konzept des Lernfortschritts im Rahmen der iKM[PLUS]** finden Sie in unseren **Lese- und Interpretationshinweisen** (Eintrag „Lernfortschritt von der 7. auf die 8. Schulstufe“ in Abschnitt 2: Hintergrundinformationen), www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-lehrer-schulleitung-lesehinweise.

Fokus auf einzelne Schülerinnen und Schüler

Werfen Sie einen Blick auf den **Lernfortschritt der einzelnen Schülerinnen und Schüler.** Hierfür können Sie entweder die tabellarische oder grafische Übersicht (vgl. Abb. 2 und 3) der Ergebnisse heranziehen.

		Deutsch (Leseverstehen)							**Merkmale SuS**		
		Gesamt			**Textebene (Aufg.-pkt.)**		**Prozessebene (Aufg.-pkt.)**				
		Kompetenzstufe	Kompetenzpunkte	Lernfortschritt	Literarische Texte	Expositor. Texte	hierarchieniedrig	hierarchiehoch	Geschlecht	Erstsprache D	Teilnahmepflicht
Klasse_	Min. -->	u1	80	klein	0	0	0	0	--	--	--
SuS-ID Name	Max. -->	3	220	groß	15	15	15	15	--	--	--
4c_1		1	135	klein	4	5	7	2	m	ja	ja
4c_2		u1	117	groß	2	3	5	0	m	ja	ja
4c_3		2	165	mittel	8	8	13	3	m	ja	ja

Abbildung 2 Lernfortschritt in der tabellarischen Ergebnisübersicht (aus der iKM[PLUS]-Rückmeldung für Lehrpersonen – Ausschnitt aus einer Unterrichtsgruppe)

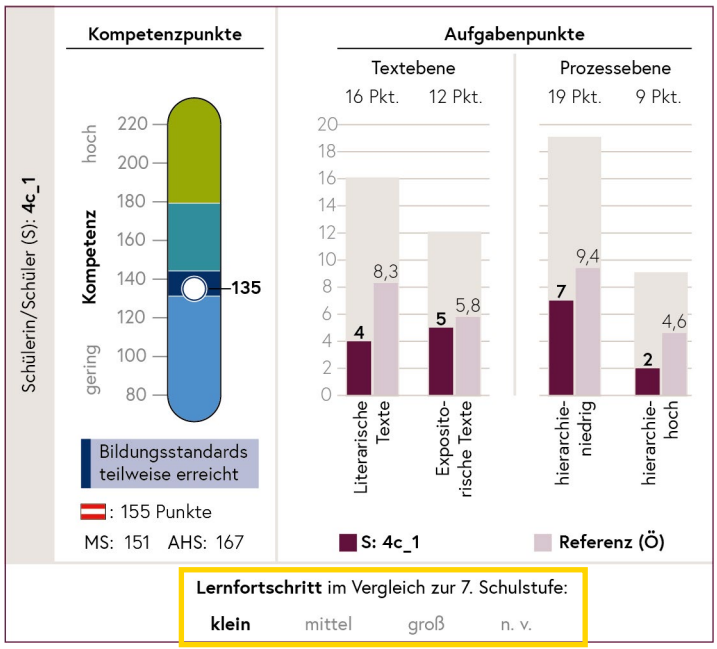


Abbildung 3 Lernfortschritt in der grafischen Ergebnisübersicht Einzelschülerin/schüler (aus der iKM^{PLUS}-Rückmeldung für Lehrpersonen)

- Gibt es Schülerinnen und Schüler, die sich kaum verändert haben, also nur einen kleinen Lernfortschritt erzielt haben? Woran könnte dies liegen?
- Wo stehen die Schülerinnen und Schüler aktuell auf den Kompetenzstufen bzw. GERS-Levels? Erreichen sie ggf. trotz eines kleinen Lernfortschritts die Bildungsstandards?
- Gibt es Schülerinnen und Schüler, die einen großen Lernfortschritt erzielt haben? Woran könnte dies liegen (z. B., welche Fördermaßnahmen wurden gesetzt)?
- Entspricht der erzielte Lernfortschritt Ihren Erwartungen bei der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler?
- Ist der Lernfortschritt der jeweiligen Schülerin/des jeweiligen Schülers mit der restlichen Klasse vergleichbar oder handelt es sich um einen Ausreißer?
- Welche Schlüsse lassen sich von der einzelnen Schülerin/vom einzelnen Schüler auf die gesamte Verteilung ziehen? Gibt es Ausreißer? Entsprechen die Ergebnisse Ihren Erwartungen?

Fokus auf die Klasse

Nehmen Sie die **tabellarische Übersicht zum Lernfortschritt Ihrer Klasse** zur Hand (vgl. Abb. 4).

- Wie verteilt sich der Lernfortschritt auf die drei Kategorien klein, mittel, groß?
- Deckt sich diese Verteilung mit Ihren Beobachtungen aus dem Unterricht und mit Ihrer Einschätzung vor der Ergebnisinterpretation (siehe Schritt 1)?

Gruppe <UG-Name> (SKZ <SKZ>): Der Lernfortschritt in Ihrer Gruppe ist …	
klein	5 Schülerinnen bzw. Schüler
mittel	5 Schülerinnen bzw. Schüler
groß	7 Schülerinnen bzw. Schüler
n. v.	0 Schülerinnen bzw. Schüler

Abbildung 4 Tabellarische Übersicht Lernfortschritt – Klasse im Überblick (aus der iKM^{PLUS}-Rückmeldung für Lehrpersonen)

Schritt 4: Interpretieren Sie die Detailergebnisse

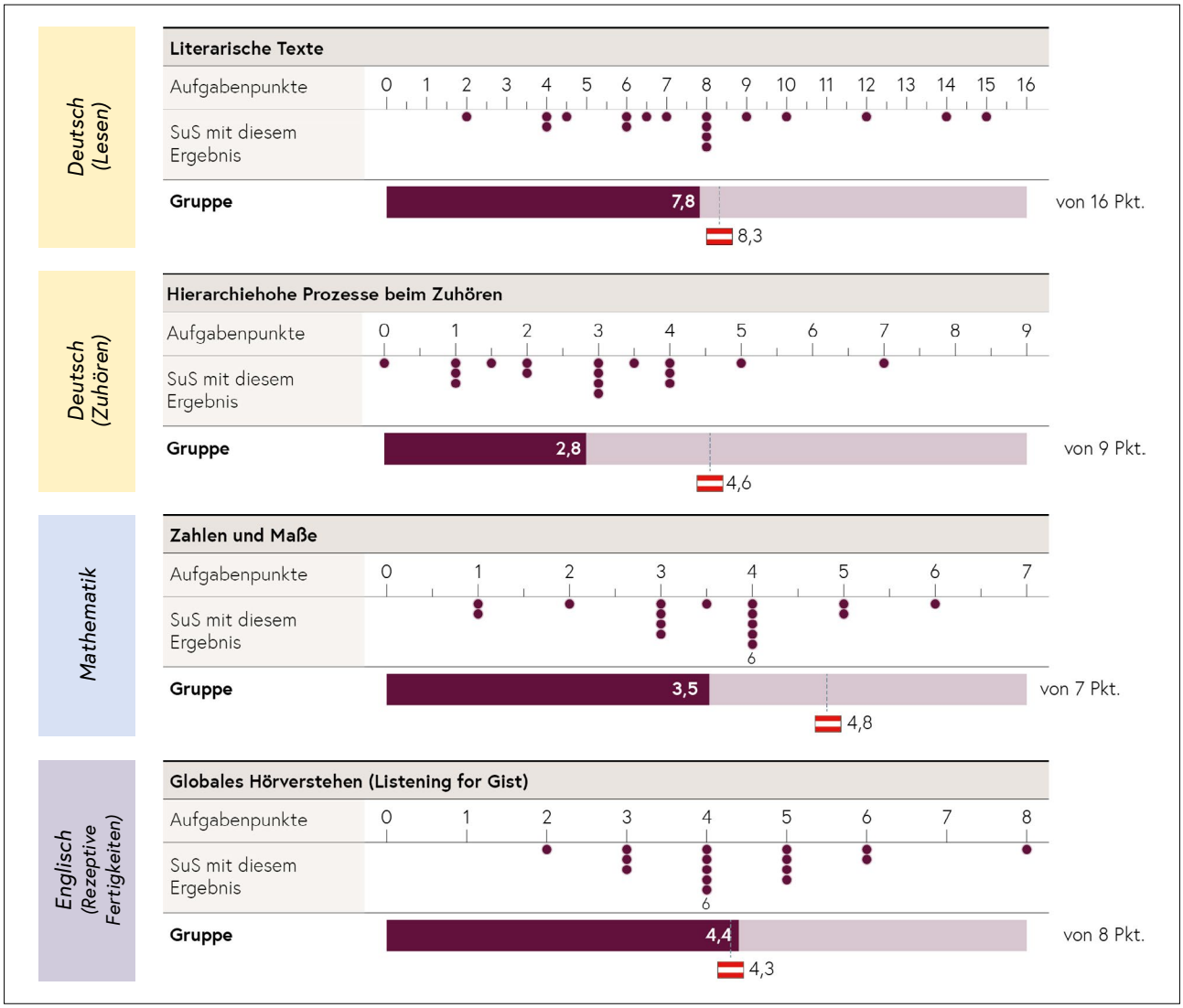


Abbildung 5 Ergebnisse im Detail (aus den iKM^{PLUS}-Rückmeldungen für Lehrerinnen und Lehrer der jeweiligen Fächer)

Fokus auf die Klasse

Werfen Sie nun einen Blick auf die **Detailergebnisse der Klasse** (vgl. Abb. 5). Beziehen Sie sich hier immer auf die jeweils **aktuelle Rückmeldung,** nicht auf jene aus dem Vorjahr (falls vorhanden).

Hinweis:

Die **Aufgabenpunkte** sind nicht über die Jahre hinweg vergleichbar, weil sie immer nur für das jeweils eingesetzte Aufgabenpaket aussagekräftig sind. Weitere Informationen zu den Aufgabenpunkten finden Sie in den Lese- und Interpretationshinweisen (Abschnitt 2: Hintergrundinformationen) unter https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-lehrer-schulleitung-lesehinweise

- Wie stark unterscheiden sich die Leistungen bezüglich der einzelnen Teilbereiche in Ihrer Klasse? Entspricht das Ergebnis Ihren Erwartungen?
- Entsprechen die Mittelwerte in den einzelnen Teilbereichen Ihren Erwartungen? Entspricht der Vergleich zum österreichischen Stichproben-Mittelwert Ihren Erwartungen? Gibt es starke Abweichungen vom österreichischen Stichproben-Mittelwert in den einzelnen Teilbereichen?
- In welchem Teilbereich sind Ihre Schülerinnen und Schüler besonders stark, in welchem sind sie unterdurchschnittlich? Hat Ihre Klasse systematische Schwächen in einzelnen Teilbereichen?

Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihrer **Einschätzung vor der Ergebnisinterpretation** (siehe Schritt 1).

Sie können die Fächer getrennt reflektieren, aber auch eine **Zusammenschau und ein Vergleich der Fächer** über alle Module hinweg kann interessante Erkenntnisse bringen. So weiß man beispielsweise um die Bedeutung von Lesen auch in anderen Bereichen und Fächern. Ein Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen über die Fächer hinweg kann hier gewinnbringend sein!

Fokus auf einzelne Schülerinnen/Schüler

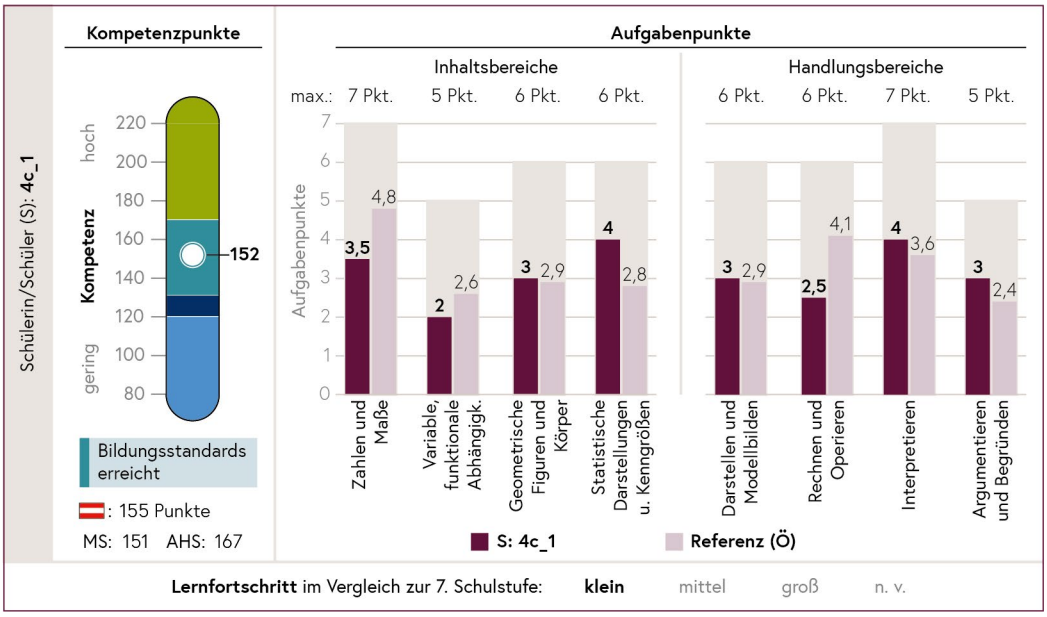


Abbildung 6 Einzelschülerergebnis (beispielhaft aus der iKM^{PLUS}-Rückmeldung für Lehrerinnen und Lehrer zu *Mathematik)*

Besonders bei auffälligen und/oder erwartungswidrigen Ergebnissen empfiehlt sich die detaillierte Auseinandersetzung mit Einzelergebnissen.

Nehmen Sie die **Ergebnisse aus dem Basis- oder Zyklusmodul** oder – falls vorhanden – die **gemeinsame Übersicht aus Basis- und Fokusmodul** zur Hand (vgl. Abb. 6):

- Wie schneiden einzelne Schülerinnen/Schüler in den Kompetenzbereichen im Vergleich zum österreichischen Stichproben-Mittelwert oder im Vergleich zu den österreichischen Stichproben-Mittelwerten der Klasse ab?
- Auf welcher Kompetenzstufe liegt die Schülerin/der Schüler?
- Welche Stärken und Schwächen einzelner Schülerinnen/Schüler identifizieren Sie (anhand der Aufgabenpunkte)?

- In welchen Teilbereichen würden Sie bei dieser Schülerin/diesem Schüler gerne noch einmal „hinsehen“?
- Auf der 8. Schulstufe in den Basismodulen: Welchen Lernfortschritt hat die Schülerin/der Schüler erreicht? (siehe auch Schritt 3)

Überlegen Sie darauf aufbauend, welche **Fördermaßnahmen** oder weiteren Schritte Sie für die Schülerin/den Schüler setzen können (siehe Schritt 6).

Wie Sie die Einzelergebnisse einer Schülerin/eines Schülers lesen und interpretieren und wie Sie die Ergebnisse der iKM^{PLUS} mit Ihren eigenen Beobachtungen kombinieren können, zeigen wir Ihnen am Ende dieser Handreichung anhand von **konkreten Fallbeispielen.**

Schritt 5: Interpretieren Sie die Ergebnisse mit Blick auf Ihren Unterricht

Für diesen Abschnitt nehmen Sie bitte das **kommentierte Muster-Aufgabenpaket** des jeweiligen Fachs zur Hand.

→ Link zum kommentierten Muster-Aufgabenpaket in ***Deutsch (Lesen)***, ***Deutsch (Zuhören)***, ***Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*** und ***Mathematik*.**

Reflektieren Sie die Ergebnisse mit **Blick auf Ihren Unterricht:**

- Welche Aufgaben stellen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern zu den einzelnen Teilbereichen (z. B. zu Lese- bzw. Hörtexten/Textsorten/Gattungen bzw. Handlungs- und Inhaltsbereichen bzw. Hör- und Lesetexten)? Welche Musteraufgaben werden im kommentierten Muster-Aufgabenpaket der iKM^{PLUS} dazu gestellt?
- Wie verhalten sich die einzelnen Musteraufgaben zu Ihrem Unterricht? Decken Sie mit Ihrem Unterricht die Breite des Fachs ab?
- Wann haben Sie das letzte Mal mit Ihrer Klasse geübt, z. B. mathematische Sachverhalte in Worten zu beschreiben? Wie häufig fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf, die Wirkung eines Textes kritisch zu bewerten oder ihre eigene Meinung schriftlich zu formulieren? Fordern Sie Schülerinnen und Schüler regelmäßig nach dem Lesen eines englischen Textes auf, die Hauptaussage *(gist)* zu nennen?
- Bearbeiten Ihre Schülerinnen und Schüler Aufgaben hauptsächlich mündlich oder auch schriftlich? Bearbeiten sie die Aufgaben individuell oder in Gruppenarbeit? Welche Formate verwendet die iKM^{PLUS} im Vergleich zu Ihrem Unterricht? Sind die Schülerinnen und Schüler mit den Formaten vertraut?
- Wie sehen leichte, mittlere und schwierige Aufgaben in der iKM^{PLUS} aus? Von welchen erwarten Sie, dass sie Ihre Schülerinnen und Schüler gut lösen können? Welchen Schwierigkeitsgrad verwenden Sie für Aufgaben in Ihrer Klasse?

Setzen Sie ggf. neue Schwerpunkte im Unterricht in Ihrer Klasse oder an der Schule und planen Sie im Kollegium Maßnahmen (z. B. Fortbildungen zu einem bestimmten Thema, Literaturbeschaffung, Unterstützungspersonal etc.).

Schritt 6: Setzen Sie entsprechende Fördermaßnahmen

Wie geht es nach der Ergebnisreflexion weiter? Die iKM^{PLUS} soll dazu beitragen, die Kompetenzen der österreichischen Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern. Die iKM^{PLUS} bietet einen externen Blick auf die Kompetenzentwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler, ist aber selbstverständlich nicht die einzige relevante Informationsquelle. Erst in der Kombination der reichhaltigen Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern entfaltet die iKM^{PLUS} ihr ganzes Förderpotenzial.

Die iKM^{PLUS} bietet Tipps und Fördermaterial für Schülerinnen/Schüler, Eltern und Lehrerinnen/Lehrer, um Kompetenzen in Alltag und Schule gezielt zu verbessern. Das Fördermaterial zur iKM^{PLUS} bietet vier Arten von Materialien, vom Überblick bis hin zu konkreten Übungskarteien:

Übersichtsblatt	Allgemeine Darstellung, welche Förderansätze sich für *Deutsch (Lesen)*, *Deutsch (Zuhören)*, *Mathematik* und *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* empfehlen, sowie Links zu weiteren diagnostischen Tools
Infoblätter	Genaue Darstellung eines bestimmten Förderansatzes und Informationen, für welche Schülerinnen und Schüler der Ansatz geeignet ist (z. B. Lesestrategietrainings oder Förderung des Bereichs „Arbeiten mit Zahlen“ oder Lesen in Englisch)
Kommentierte Linksammlungen	Kommentierte Linksammlungen zu Materialien (vielfach extern, qualitätsgesichert)
Übungskarteien	Knappe Darstellungen konkret umsetzbarer Übungen bzw. Kurzübersichten von Förderkonzepten

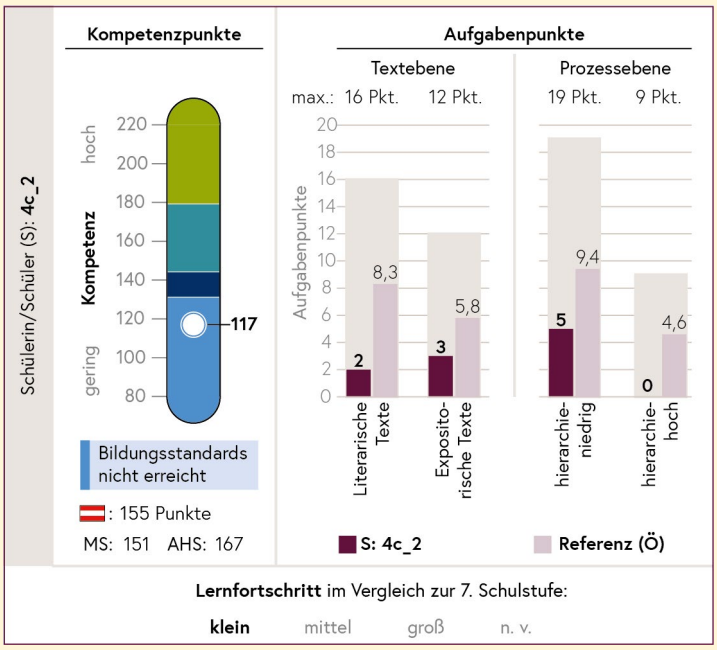
Das gesamte **Angebot an Fördermaterialien** zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen finden Sie …

- für ***Deutsch (Lesen)*** und ***Deutsch (Zuhören)*** unter https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/deutsch
- für ***Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*** unter https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/englisch
- für ***Mathematik*** unter https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/mathematik

Fallbeispiel 1: Matteo – 8. Schulstufe, *Deutsch (Lesen)*

Ergebnis Basismodul | Was man hier erkennen kann:

- Matteo hat sehr wenige Kompetenzpunkte beim Leseverstehen und somit die Bildungsstandards nicht erreicht.
- Er hat auf der hierarchiehohen Ebene keine Punkte.



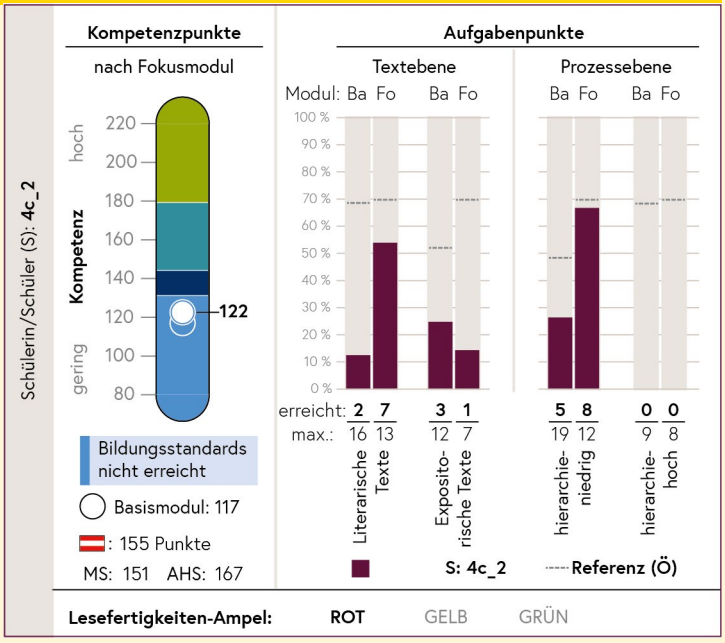
Vorwissen | Was Sie sonst noch über diesen Schüler wissen bzw. im Unterricht beobachtet haben:

- Matteo hat Deutsch als Erstsprache.
- Matteo liest überwiegend in Zweier-Wortgruppen, bei schwierigen Wörtern liest er teilweise buchstabierend. Die Wortgruppen stehen kaum im Zusammenhang mit der Syntax des Textes. Dies deutet auf Mängel bei den Lesefertigkeiten hin.
- Seine Probleme bei der Leseflüssigkeit führen aufgrund der Belastung des Arbeitsgedächtnisses dazu, dass die Leistung beim Leseverstehen sehr schwach ist.
- Die Kompetenzen im Lesen reichen nicht aus, um lesebezogene Aktivitäten im Unterricht erfüllen zu können.
- Matteo hat auch in der 3. Klasse schon am Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* teilgenommen. Er wurde aufgrund seines Ergebnisses der letzten iKM[PLUS] (Basis- und Fokusmodul) entsprechend gefördert (durch Übungen zum Dekodieren und zur Leseflüssigkeit).

Matteo hat die Bildungsstandards in *Deutsch (Lesen)* **nicht erreicht.** Daher ist mit ihm **verpflichtend** das **Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)*** zu den Lesefertigkeiten durchzuführen, denn Matteo war auch im Basismodul *Deutsch (Lesen)* teilnahmeverpflichtet.

Ergebnis Fokusmodul | Was man hier erkennen kann:

- Matteos Probleme, vor allem bei hierarchiehohen Aufgaben, bleiben bestehen (0 richtig).
- Bei den literarischen Texten schneidet er besser ab als bei den expositorischen Texten.
- Das leichte Fokusmodul bestätigt seine Mängel bei den Lesefertigkeiten (Ampel auf Rot).



Lernfortschritt | Was man hier erkennen kann:

- Matteo geht in die 4c und hat bereits in der 3. Klasse an der iKM^{PLUS} teilgenommen. Daher kann ein Lernfortschritt für ihn rückgemeldet werden.
- Er hat von der 3. auf die 4. Klasse einen **kleinen Lernfortschritt** erzielt.
- Dass Matteo einen kleinen Lernfortschritt hat, entspricht nicht den Erwartungen, da durch die Umsetzung entsprechender Fördermaßnahmen seit der iKM^{PLUS} in der 3. Klasse ein größerer Lernfortschritt erhofft wurde.
- **Matteo im Vergleich zu seiner Klasse:**
  - Verteilung des Lernfortschritts innerhalb der Klasse: klein: ca. 20 %, mittel: ca. 30 %, groß: ca. 50 %.
  - In seiner Klasse verteilen sich die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Klasse auf die drei Kategorien nicht gleich: Etwa die Hälfte hat einen großen Lernfortschritt, die andere Hälfte einen kleinen oder mittleren Lernfortschritt erzielt.
  - Daher kann Matteos kleiner Lernfortschritt durchaus als auffällig innerhalb der Klasse bewertet werden, da insgesamt nur 4 von 17 Schülerinnen und Schülern einen kleinen Lernfortschritt erzielt haben.

Gruppe <UG-Name> (SKZ <SKZ>) : Der Lernfortschritt in Ihrer Gruppe ist …	
klein	4 Schülerinnen bzw. Schüler
mittel	5 Schülerinnen bzw. Schüler
groß	8 Schülerinnen bzw. Schüler
n. v.	0 Schülerinnen bzw. Schüler

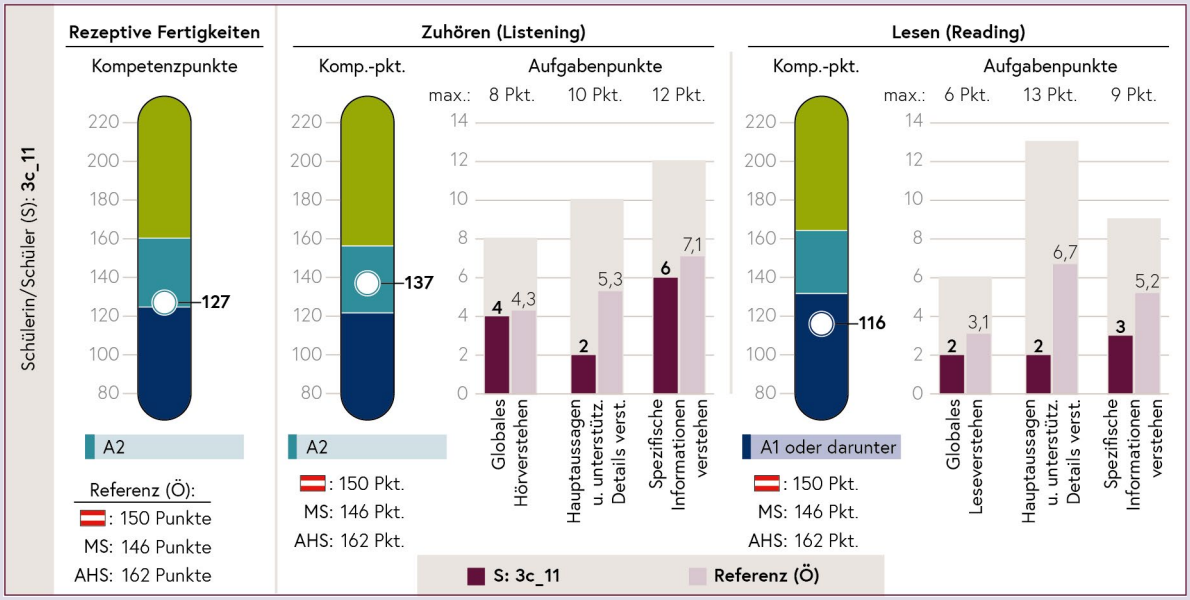
		Deutsch (Leseverstehen)							Merkmale SuS		
		Gesamt			Textebene (Aufg.-pkt.)		Prozessebene (Aufg.-pkt.)				
		Kompetenzstufe	Kompetenzpunkte	Lernfortschritt	Literarische Texte	Expositor. Texte	hierarchieniedrig	hierarchiehoch	Geschlecht	Erstsprache D	Teilnahmepflicht
Klasse_	Min. -->	u1	80	klein	0	0	0	0	--	--	--
SuS-ID Name	Max. -->	3	220	groß	15	15	15	15	--	--	--
4c_1		1	135	klein	4	5	7	2	m	ja	ja
4c_2	Matteo	u1	117	klein	2	3	5	0	m	ja	ja
4c_3		2	165	mittel	8	8	13	3	m	ja	ja
4c_4		2	154	groß	6,5	7	10,5	3	m	nein	ja
4c_5		3	197	groß	15	8	16	7	w	ja	ja

Förderung | Was man dann machen und daraus ableiten kann:

- Die Tatsache, dass Matteo lediglich einen kleinen Lernfortschritt vorweist und die Bildungsstandards nicht erreicht, zeigt, dass die Fördermaßnahmen (noch) nicht ausreichend waren. Das Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* bestätigt, dass Matteo weiterhin Schwierigkeiten mit den basalen Lesefertigkeiten hat. Eine passende Förderung ist sehr wichtig, damit Matteo die Voraussetzungen für das Leseverstehen erwerben kann.
- Leseförderbaum → Übungen zur Leseflüssigkeit.
- Das **Übersichtsblatt** zu *Deutsch (Lesen)* erklärt passende Förderansätze für leseschwache Schülerinnen und Schüler und gibt Tipps und Links zu weiteren diagnostischen Tools. Es zeigt sich, dass die gesetzten Fördermaßnahmen (Übungen zum Dekodieren und zur Leseflüssigkeit) Matteos Leseverstehen nicht ausreichend verbessert haben.

- Für Schülerinnen/Schüler wie Matteo eignen sich **Lautleseverfahren:** Das **Infoblatt** zu den Lautleseverfahren erklärt das Prinzip solcher Übungen (auch mittels verlinkter Videos). Die darin befindliche **Linksammlung** zu den Lautleseverfahren führt zu zahlreichen direkt einsetzbaren Materialien.
- Zur weiteren Abklärung können Sie mit der Legasthenie-Trainerin/dem Legasthenie-Trainer an der Schule (oder extern) in Austausch treten.
- Es ist ggf. empfehlenswert, eine okulomotorische Schwäche medizinisch abzuklären.
- Fragen Sie sich in Bezug auf die gesamte Klasse: Welche Maßnahmen können im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung gesetzt werden, um jene Schülerinnen und Schüler mit einem kleinen Lernfortschritt bestmöglich zu unterstützen?
- Fragen Sie sich auch: Wurden bei jenen Schülerinnen und Schülern, die einen mittleren oder großen Lernfortschritt erzielt haben, ggf. andere Fördermaßnahmen gesetzt?

Fallbeispiel 2: Yusuf – 7. Schulstufe, *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*



Ergebnis Basismodul | Was man hier erkennen kann:

- Yusuf liegt in allen Teilbereichen (deutlich) unter dem österreichischen Stichproben-Mittelwert.

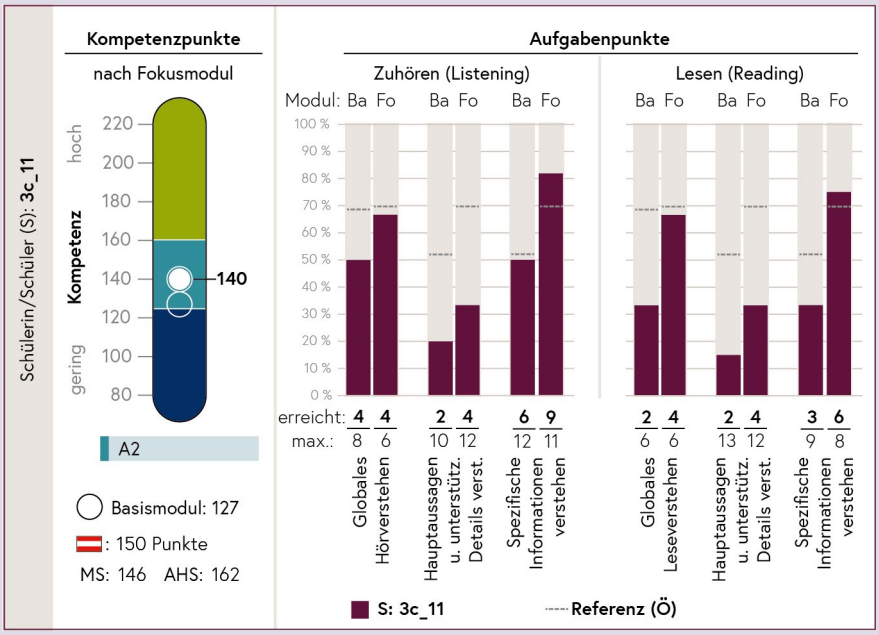
Vorwissen | Was Sie sonst noch über diesen Schüler wissen bzw. im Unterricht beobachtet haben:

- Yusuf hat Deutsch als Erstsprache.
- Er ist ein eher langsamer und unsicherer Leser in Englisch: Wort-für-Wort-Lesen dominiert.
- Er ignoriert Interpunktion oder andere Phrasengrenzen und liest ohne prosodischen Ausdruck vor.
- Yusuf spricht den zu lesenden Text leise mit.
- Dieser Schüler liebt englischsprachige Medien (z. B. Animationsfilme, Musik und Computerspiele).

Was man bei Yusuf nach dem Basismodul machen kann:
Durchführung des **Fokusmoduls *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten leicht)*.**

Ergebnis Fokusmodul | Was man hier erkennen kann:

- Betrachten Sie die beiden Kompetenzbereiche *Zuhören (Listening)* und *Lesen (Reading)* getrennt voneinander: Yusuf hat in *Reading* etwas niedrigere Ergebnisse als in *Listening*. Jedoch zeigt sich in beiden Kompetenzbereichen, dass der Teilbereich „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen" am schwächsten ausgeprägt ist.



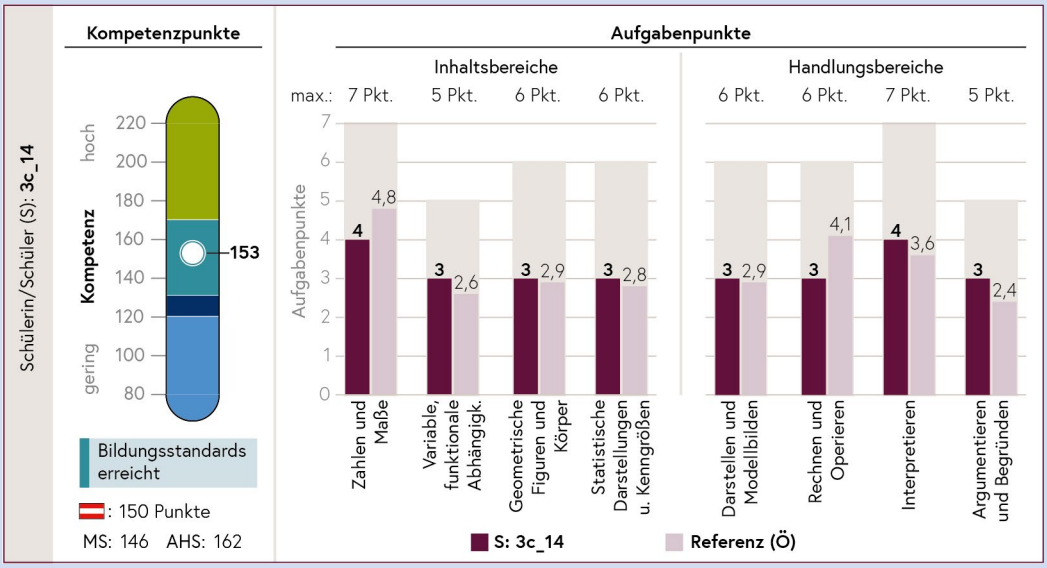
Förderung | Was man dann machen kann:

- Das Ergebnis des leichten Fokusmoduls zeigt, dass die Förderung v. a. beim Teilbereich „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen (Reading for Main Ideas and Supporting Details)" zuerst in ***Reading*** ansetzen sollte:
  - Fördermaterialien für „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen (Reading for Main Ideas and Supporting Details)": Think Aloud.
- Sehen Sie sich den Förderbaum an: Yusuf lag in *Reading* in allen Bereichen eher im unteren Bereich, daher sind vor allem die Übungskarteien für das Basic Training empfehlenswert.
- Da das gesamte Ergebnis der Lesefertigkeiten im unteren Bereich lag, sollte eine Abstimmung mit der Deutschlehrerin/dem Deutschlehrer erfolgen und auch die Leseflüssigkeit und Lesegenauigkeit trainiert werden (z. B. Lautleseverfahren – Tandem-Reading).
- Erwartungsgemäß wird es mehrere Wochen dauern, bis sich bei Yusuf Verbesserungen in den Lesefertigkeiten zeigen werden.
- Sobald er Fortschritte in *Reading* macht, kann mit der Förderung in ***Listening*** fortgesetzt werden. Auch hier empfiehlt es sich, zuerst mit dem Teilbereich „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen" zu beginnen, da dieser am schwächsten ausgeprägt war.
  - Selbstgesteuertes Anhören bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, jederzeit den Hörtext zu pausieren oder noch einmal zurück zur relevanten Stelle zu gehen (z. B. über Tablets möglich).
  - Geeignetes Audiomaterial verwenden: Unterschiedliche Hörtexte angepasst an die Fähigkeiten des Schülers (z. B. über Tablets möglich).
  - Training des Arbeitsgedächtnisses, damit die Information, die gehört wurde, länger gespeichert werden kann. Das Arbeitsgedächtnis kann trainiert werden, indem beispielsweise Teile eines Hörtextes mitgeschrieben bzw. transkribiert werden.

- Umgang mit unbekannten Wörtern trainieren → schwache Schülerinnen und Schüler tendieren oft dazu, den „Faden zu verlieren“, wenn ein unbekanntes Wort im Hörtext vorkommt.
- Abhilfe schafft:
  - das Training von korrektem Erhören einzelner Wörter, Wortgruppen und Silben.
  - Wortschatz erweitern (sowie Besprechung von zu erwartendem Vokabular vor dem Hören).

- Das lokale Hörverstehen fördern: Z. B. Karteikarte English Listening MISD, Basic Training „Supporting Details zuordnen“
  - unterstützt das Erkennen von sprachlichen Mitteln, die eine *Main Idea* unterstützen. Das genaue Zuhören und Fokussieren auf die *Supporting Details* unterstützt das lokale Hörverstehen. Zur Unterstützung werden die ***Supporting Details*** im ersten Schritt vorgegeben und der Schüler bzw. die Schülerin ordnet sie den jeweiligen *Main Ideas*/Textabschnitten zu.
- Arbeit mit Transkripten (z. B. Übungen im Bereich *micro listening*, um Wort- und Satzgrenzen besser erkennen und verarbeiten zu können).
- Vorentlastung in der Pre-Listening-Phase, damit der Fokus auf das Erhören der relevanten Stelle gelegt werden kann.
- Erwartungsgemäß wird es einige Zeit dauern, bis sich bei Yusuf Verbesserungen in diesem Teilbereich von Zuhören zeigen werden. Anschließend kann das Training der anderen Teilbereiche begonnen werden. Nehmen Sie dafür erneut den **Förderbaum** zur Hand.

Fallbeispiel 3: Aisha – 7. Schulstufe *Mathematik*



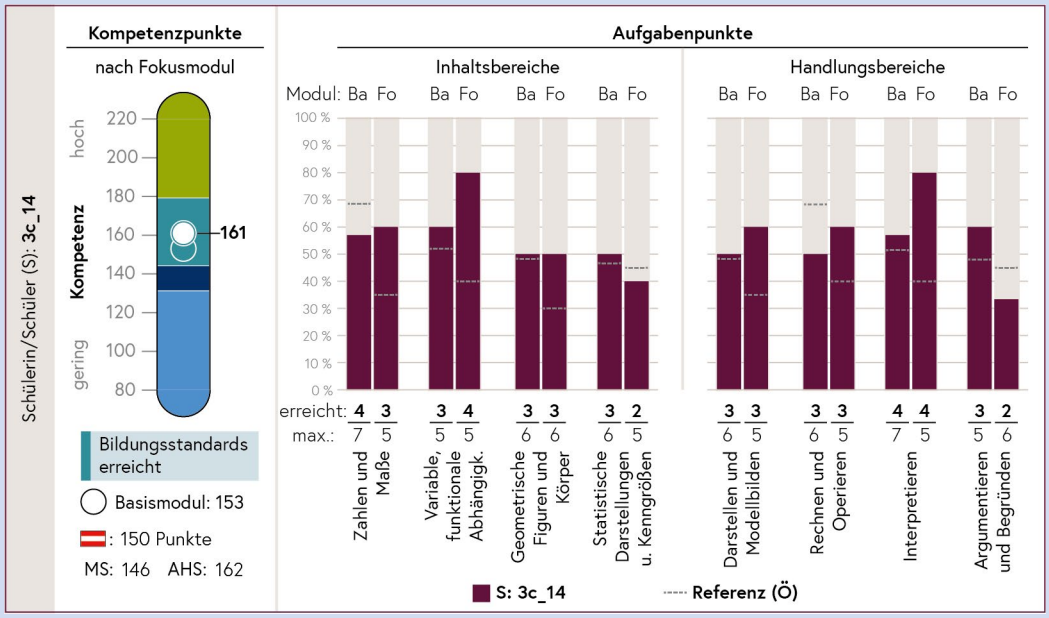
Ergebnis Basismodul | Was man hier erkennen kann:

- Aisha liegt in allen Bereichen im Mittelfeld.
- Es sind relative Schwächen in I1 „Zahlen und Maße“ und H2 „Rechnen und Operieren“ erkennbar (unter dem österreichischen Durchschnitt).

Vorwissen | Was Sie sonst noch über diese Schülerin wissen bzw. im Unterricht beobachtet haben:

- Diese Schülerin hat eine andere Erstsprache als Deutsch.
- Aisha kann bekannte Rechenregeln sicher anwenden und bekannte Rechenverfahren sicher durchführen.
- Sie hat allerdings Schwierigkeiten beim Lesen von Grafiken, bei Raumvorstellungsaufgaben und bei Aufgaben mit höherer Komplexität.

Was man bei Aisha nach dem Basismodul machen kann:
Durchführung des **Fokusmoduls *Mathematik (schwer)*.**



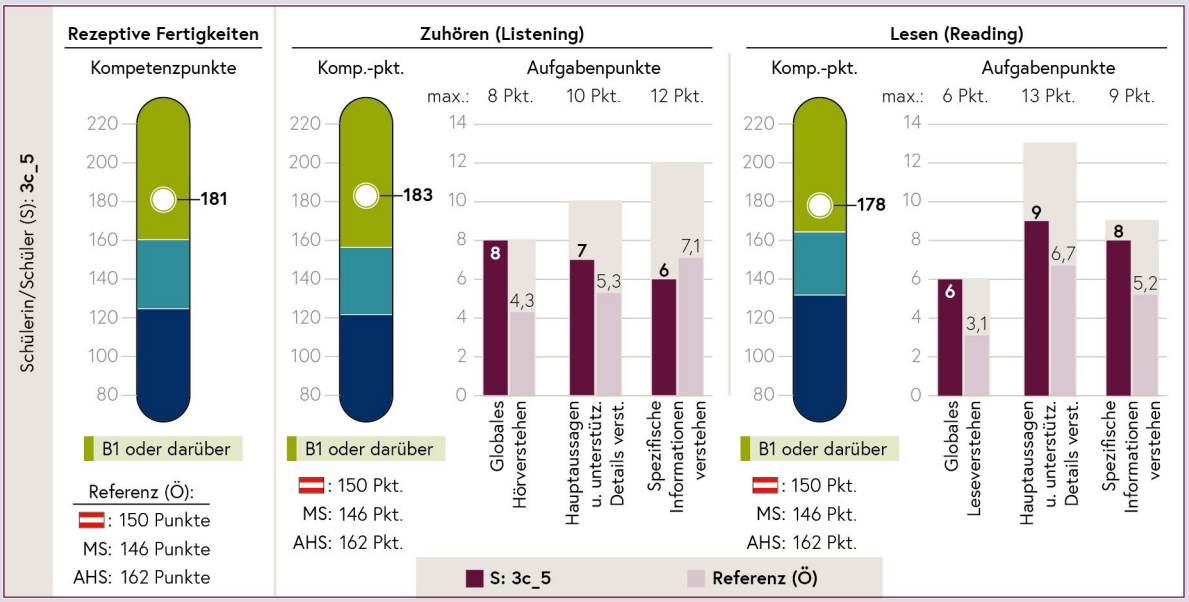
Ergebnis Fokusmodul | Was man hier erkennen kann:

- Nach Durchführung des schweren Fokusmoduls sind Stärken und Schwächen erkennbar:
  - Aisha schneidet bei „Variable, funktionale Abhängigkeiten“ (I2) und „Interpretieren“ (H3) besser ab.
  - Sie erzielt niedrigere Werte bei „Statistische Darstellungen und Kenngrößen“ (I4) und „Argumentieren und Begründen“ (H4).

Förderung | Was man dann machen kann:

- Die Beobachtungen im Unterricht decken sich bei I2 („Variable, funktionale Abhängigkeiten“), jedoch nicht bei H3 („Interpretieren“). Das Ablesen aus Grafiken ist allerdings nur ein Teil von H3.
- Hier einige Fördervorschläge für die Bereiche, die nach Durchführung des Fokusmoduls ins Auge fallen:
  - I4 „Statistische Darstellungen und Kenngrößen“: Gezielte Übungen zu statistischen Darstellungen und Kenngrößen.
  - H3 „Interpretieren“: Das Lesen von Grafiken weiter beobachten.
  - H4 „Argumentieren und Begründen“: Fokus auf das Argumentieren und Begründen legen.

Fallbeispiel 4: Marie – 7. Schulstufe *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*



Ergebnis Basismodul | Was man hier erkennen kann:

- Marie liegt in fast allen Teilbereichen deutlich über dem österreichischen Stichproben-Mittelwert.

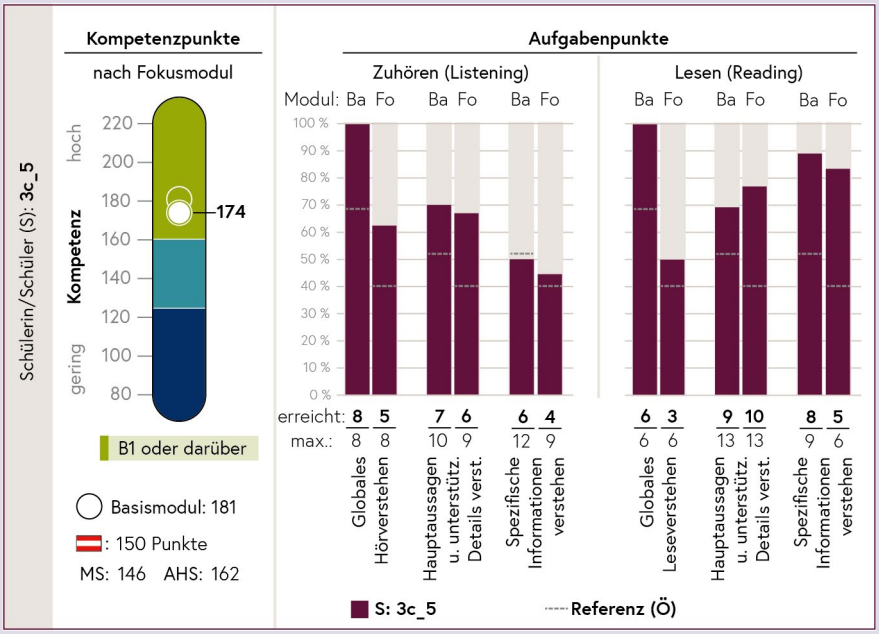
Vorwissen | Was Sie sonst noch über diese Schülerin wissen bzw. im Unterricht beobachtet haben:

- Marie verfolgt englischsprachige Blogeinträge und konsumiert englischsprachige Podcasts und Literatur.
- Sie zeigt ein hohes Interesse an Fremdsprachen.
- Sie versteht die Hauptaussagen von Texten und kann sich neue Wörter aus dem Kontext ableiten.

Was man bei Marie nach dem Basismodul machen kann:
Durchführung des **Fokusmoduls *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten schwer)*.**

Ergebnis Fokusmodul | Was man hier erkennen kann:

- Marie ist grundsätzlich schon eine sehr gute Leserin.
- Bei genauerer Betrachtung fällt aber auf: In *Lesen (Reading)* im Teilbereich „Globales Leseverstehen" hat sie am wenigsten Punkte erreicht.



Förderung | Was man dann machen kann:

- Sehen Sie sich den Förderbaum an: In den Übungskarteien zu Basic und Advanced Training finden sich oft Vorschläge zur inneren Differenzierung, wie auch starke Schülerinnen und Schüler noch weiter gefördert werden können.
- Anspruchsniveau der Lese- und Hörtexte erhöhen.
- Leseprofi-Förderung (z. B. Lesetagebuch).
- Gezielte Förderung durch die Methode „Speedreading“ mit der Variante für starke Schülerinnen und Schüler („Teleprompter“).
- Training „Listening for Specific Information“, z. B. Listening for Dates, Numbers, Places.

Impressum

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen
Alpenstraße 121, 5020 Salzburg
iqs.gv.at

Schritt für Schritt iKM^{PLUS}-Ergebnisse interpretieren und reflektieren
Anregungen zur Ergebnisreflexion für Lehrpersonen
Sekundarstufe

Für Fragen oder Anmerkungen stehen wir gerne zur Verfügung:
Tel.: +43 662 620088-3020 (werktags 8 bis 14 Uhr)
E-Mail: ikmplus.sek@iqs.gv.at

Salzburg, November 2026 (Änderungen vorbehalten)